

Sogar Ehrung durch den Bundespräsidenten in Sicht

PFINFSTBERG: Festakt „25 Jahre Marktplatz-Initiative“ / Bevorstehende Ordensverleihung an Kurt Kubinski bekannt gegeben

Von unserem Redaktionsmitglied
Konstantin Groß

In der Woche vor der Veranstaltung traf hochkarätige Post in der Sommerstraße 21 auf dem Pfinstberg ein. Der Brief stammte vom Staatsministerium in Stuttgart. Günther Oettinger, der Ministerpräsident, informierte Kurt Kubinski höchstpersönlich, dass „der Herr Bundespräsident“ ihm die „Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“ zuerkannt habe; der Innenminister des Landes, Heribert Rech, werde sie ihm zu einem zu vereinbarenden Termin überreichen.

Die Nachricht von der hohen Ehrung ihres Gründers und seitherigen Vorsitzenden war wohl die schönste Überraschung beim Festakt, mit dem die Marktplatz-Initiative Pfinstberg am Wochenende ihr 25jähriges Bestehen feierte. In der liebevoll geschmückten Aula der Pfinstbergerschule, die daher diesmal noch einladender aussah als ohnehin schon, hatten sich 200 Festgäste versammelt: Bürger des Pfinstbergs, Aktive des Jubelvereins, aber auch zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens: die Abgeordneten Lothar Mark und Helen Heberer, gleich drei Bürgermeister der Stadt (Lothar Quast, Dr. Peter Kurz und Rolf Schmidt), die Stadträte Marianne Bade, Paul Buchert, Rolf Dieter und Wolfgang Raufelder, Bezirksbeiräte und Vereinsvorsitzende, Vertreter von Kirchen und Schulen. Besonders willkommen geheißen wurde Stadtrat Rolf Dieter mit seiner Mutter, der nicht nur Enkel eines Gründers der Pfinstbergsiedlung ist, sondern 1981 auch Mit-Initiator des ersten Marktplatzfestes war, das zur Vereinsgründung führte.

Den erfolgreichen Weg ließ in seiner Festrede Baubürgermeister Lothar Quast Revue passieren. 1993 bereits hielt er die Rede zur Einweihung des Flügelradbrunnens, des sichtbaren Abschlusses der ver-

schönerung des Pfinstbergplatzes, und vermochte daher, aus enger persönlicher Kenntnis des Jubelvereins zu sprechen.

In seiner eigenen Rede unterstrich Kurt Kubinski seinen Ruf, auch unbequeme Wahrheiten deutlich anzusprechen. Bürgerschaftliches Engagement für öffentliche Räume und Einrichtungen, wie es die Marktplatz-Initiative betreibt, dürfe nicht dazu führen, dass die öffentliche Hand ihre eigenen Anstrengungen für diese Objekte einschränke oder gar aufgebe: „Denn dann

würde das Interesse und das Engagement der Bürger langfristig in Enttäuschung und Resignation umschlagen.“

Mit Sorge betrachteten er und viele Bürger in den Vororten, „dass sich die kommunalen Aktivitäten zur Attraktivierung des Stadtbildes zunehmend auf das Zentrum unserer Stadt konzentrieren“. Das Stadtjubiläum scheine diesen Trend noch zu verstärken. Kubinski wörtlich: „Bei Rheinauern und Bewohnern von Neckarau, die zum Teil schon seit Jahrzehnten auf so manches

stadtplanerische oder Infrastruktur-Projekt warten, stößt es auf Unverständnis, wenn zum Beispiel der Messplatz gegenüber der Alten Feuerwache innerhalb von fünf Jahren zum dritten Mal umgebaut wird und seit kurzem sogar eine marmorähnliche Pflasterung trägt, während wir Rheinauer seit Jahren und wohl auch künftig unsere Plätze zum Teil mit eigenen Mitteln und eigener Arbeit gestalten und pflegen müssen.“ Die Stadt müsse mehr für die Vororte tun, solle die legendäre Aussage des früheren Oberbürgermeisters Reschke, Mannheim sei eine „Stadt der Stadtteile“, nicht zur bloßen Floskel werden. Auf der Rheinau biete sich dazu Gelegenheit unter anderem durch Unterstützung für die bürgerschaftlich organisierte Renovierung und Erweiterung der Trauerhalle.

Diesem Ziel widmete sich der Jubelverein selbst im Sinne des Mottos „Ehrenamtliche helfen Ehrenamtlichen“. Er bat die über die Grenzen Rheinaus bekannte Künstlerin Bettina Mohr, ein Gemälde des Pfinstberger Marktplatzes anzufertigen (was sie für den guten Zweck gerne tat), das an diesem Abend zu Gunsten der Interessengemeinschaft Friedhof Rheinau amerikanisch versteigert wurde. Das geschickte Können von Journalist Dieter Augstein als Auktionator führte dazu, dass für die gute Sache 550 Euro zusammen kamen. Und es gab noch eine „gute Tat“: Leander Bausch, der das Gemälde ersteigert hatte, schenkte es Kurt Kubinski als sein Präsent zum Vorstandsjubiläum. „Es soll auf dem Pfinstberg bleiben“, so Bausch. Natürlich erhielt Kubinski auch von seinem eigenen Vorstand einen Präsentkorb.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Männer- und Frauenchor des MGV 1896 Rheinau unter Lucia Lewczuk, zum Abschluss mit dem Kino-Evergreen „Das gibt's nur einmal“, der auch Motto für diesen Abend mit seinem anschließenden prachtvollen Buffet hätte sein können.



Prominenz als Reverenz (1. Reihe v. r.): MdB Mark, MdL Heberer, die Bürgermeister Quast und Dr. Kurz, Bürgerdienstleiter Rosenberger mit Lebensgefährtin Janet Zinke, Altstadtrat Höhn.

Mannheimer Morgen, 25.10.2006



In der ohnehin schönen, diesmal darüber hinaus geschmückten Aula der Pfingstbergschule sorgte der Männergesangverein 1896 Rheinau für die musikalische Umrahmung des Festakts.



Einer der Höhepunkte des Festakts: Leander Bausch (r.) schenkt dem MIP-Gründer Kurt Kubinski (2. v. l.) jenes Bild von Bettina Mohr (l.), das er ersteigert hatte.

Bilder: kg